

Gegen die Zerstörung der Schöpfung

Autor(en): **L.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **37 (1943)**

Heft (1): **Januar-Sendung**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Je mehr Einer in sich enig und innerlich einfach geworden ist, desto mehr und Höheres vermag er ohne Mühe zu verstehen, weil er darüber hinaus das Licht des Verständnisses empfängt. Ein reiner, einfacher und beständiger Geist wird inmitten vieler Werke nicht zerstreut, weil er alle zur Ehre Gottes wirkt und sich von allem Suchen seiner selbst frei hält.

*

Wahrhaft groß ist, wer große Liebe hat.

*

Man darf nicht jedem Worte und Instinkte glauben, sondern muß eine Sache behutsam und langmütig im Gedanken an Gott erwägen. Wie arg ist es, daß wir von einem andern leichter das Böse glauben als das Gute! Aber der vollkommene Mann glaubt nicht allzuleicht jedem, der ihm etwas berichtet, weil er die dem Bösen geneigte und in den Worten sehr unverlässliche menschliche Schwäche kennt.

*

Es ist eine große Weisheit, im Handeln nicht voreilig zu sein und nicht hartnäckig auf dem eigenen Sinn zu bestehen. Dazu gehört auch, daß man nicht irgendwelchen Worten der Menschen glaubt, noch Gehörtes und Geglaubtes schnell in andere Ohren ergießt. Pflege mit einem gewissenhaften Menschen Rat und trachte mehr darnach, von andern belehrt zu werden, als deinen Eingebungen zu folgen. Ein Leben im Guten macht einen Menschen weise im Sinne Gottes und in vielem geschickt. Je mehr Einer in sich selbst demütiger und Gott gehorsamer ist, desto mehr wird er in allem weiser und haltener sein.

Gegen die Zerstörung der Schöpfung.

Es soll, wenn auch etwas verspätet, doch auch hier noch die *Resolution der religiös-sozialen Jahresversammlung in Sachen des geplanten Stausees im Rheinwald* gebracht werden. Schon aus Liebe zu Graubünden und dem Rheinwald. Aber auch aus einem noch umfassenderen Grunde: die Zerstörung der Schöpfung Gottes zugunsten des Götzen Technik ist eine der schwersten Gefahren für die Menschheit und einer der schlimmsten Frevel gegen Gottes Ordnung. L. R.

Die Schweizerische religiös-soziale Vereinigung hat in ihrer Jahresversammlung auch zu dem geplanten Großkraftwerk im Hinterrheintal Stellung genommen, dem das an Naturschönheit reiche und geschichtlich hochbedeutfame Rheinwald mit drei blühenden Dörfern und beträchtlichem Kulturland zum Opfer fallen müßte.

Die religiös-soziale Vereinigung kann es nicht billigen, daß aus rein materiellen Erwägungen ein unersetzliches Stück unserer Heimat preis-

gegeben und die uns damit anvertraute Schöpfung Gottes verwüftet wird, und daß um recht problematischer wirtschaftlicher Vorteile willen Kulturland, das ganze Generationen in jahrhundertelanger Bemühung erarbeitet haben, wieder zerstört werden soll. Insbesondere verurteilt sie jede von den interessierten Kreisen angestrebte Zwangsmaßnahme, durch welche die Bevölkerung des Rheinwalds nach Art der anderwärts üblich gewordenen Umsiedlungen und Deportationen gegen ihren einmütig bekundeten Willen aus ihrer Heimat vertrieben werden soll, als einen unzulässigen Verstoß gegen die Demokratie, der durch keinerlei materielle Erwägungen gerechtfertigt werden könnte.

Die religiös-soziale Vereinigung drückt der Bevölkerung des Rheinwaldes, die mit ihrer entschlossenen Haltung gegenüber allen Lockungen und Drohungen ein erhebendes Beispiel der Treue zur Heimat gibt, ihre warme Sympathie aus und versichert sie jeder möglichen Unterstützung in ihrem Kampfe. Sie erwartet, daß die zuständigen Behörden in ihren Entscheiden die Rechte der bedrohten Talschaft schützen werden, und sie gibt der Hoffnung Ausdruck, daß den Rheinwaldern die Heimat und der Eidgenossenschaft dieses ihr wertvolle Glied erhalten bleibe.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die redaktionellen Bemerkungen wollen selbstverständlich keine Zensuren austeilen. Aber es darf wohl der Hinweis auf die Wichtigkeit gemacht werden, welche der Beitrag von *Arthur Rich* über das *Judenproblem* gerade für die gegenwärtigen Verhandlungen über dieses Thema hat. Und auch darauf, daß er mit meiner Schrift „*Israel, Judentum, Christentum*“ in der Grundauffassung auffallend und bedeutsam übereinstimmt, wenn er auch diese auf ganz eigene und selbständige Weise vertritt.

INHALT

Geleitpruch

Der Weg vom Unglauben zum Glauben / Leonhard Ragaz

Das Judenproblem / Arthur Rich

Früchte der „Erneuerung der Theologie“ / Leonhard Ragaz

Das Jahr 1943 / Leonhard Ragaz

Zur Nachahmung Christi / Thomas a Kempis

Gegen die Zerstörung der Schöpfung

Redaktionelle Bemerkungen